



DIXI - IG **iBERICHTE.**

► Treffenberichte, Fahrzeuge unserer Mitglieder

► BESSER ALS NEU.

► *Denkanstoß von Gerhard Schwarze, mit der Bitte um eine heiße Diskussion!*

► **Besser als neu ...**

Immer wieder begegnen uns auf Messen, Ralleys und sonstigen Automobilveranstaltungen alte Fahrzeuge, wo das mehr oder weniger staunende Publikum den Satz „Besser als neu“ von sich gibt.

So treffen wir dann auch auf chromblinkende Automobile und auf mit Klarlack überlackierte „Schmuckstücke“, die es so im Original aber nie gegeben hat.

Auch bezüglich der Technik lässt man sich oft allerhand „Neues“ einfallen. Umbau von 6 auf 12 Volt, Unterstützung der Thermosyphonkühlung durch eine Wasserpumpe, Instrumentenbretter wie in einem Kraftwerk oder aber auch der Einbau von Hydraulik-bremsen, um nur einige Dinge zu nennen.

Ich stelle mir immer wieder die Frage „Ist das alles gut und nützlich?“.

Meine Antwort dazu lautet „nein“.

Wir befassen uns bei den Vorkriegsautomobilen mit sogenannten Kulturgütern und sollten diese eigentlich auch im originalen Zustand der Nachwelt erhalten.

Wir Automobilisten, die wir uns mit der Materie beschäftigen, kennen doch den technischen Stand aus der Zeit der Entwicklung und Herstellung dieser Fahrzeuge mit all den uns heute wohl bekannten Nachteilen, aber auch Vorteilen.

Sind es aber nicht gerade diese Eigenschaften, die uns alle reizen, solch einen Wagen zu besitzen ?

Also gehen wir auf die Spurensuche nach der Identität eines solchen Fahrzeuges und werden schnell fündig und auch eines Besseren belehrt - Wagenfarbe matt glänzend, Sitzbezüge meist Kunstleder, Felgen, Speichen und Naben einfach schwarz lackiert.

Das Lesen in Test- und Fahrberichten über Schwächen und Vorzüge unserer „Pflegekinder“ geben uns meistens recht schnell die Orientierung, wenn wir uns an eine sachgerechte Restauration begeben wollen.

Das klingt sehr einfach, ist es aber trotzdem nicht. Wir suchen also unter historischen Fotos unser Modell, fragen weiter bei sachkundigen Wissensträgern oder auch entsprechenden Mitarbeitern des Herstellers oder setzen uns mit Restauratoren in Verbindung.

Dringen wir von mal zu mal immer mehr in die Tiefe und haben am Ende konkrete Vorstellungen, wie so ein Wagen auszusehen hat.

Da stellt hinterher so mancher fest, er hätte sogar einiges an finanziellem Aufwand für Chrom, Leder usw. einsparen können und vielleicht lieber in die Technik investieren sollen, damit das Fahrzeug später auch läuft und läuft und läuft

Ich möchte gerne jedem Mitglied der IG als Leitfaden eine Bewertungstabelle, wie damals im DDR- Veteranensport üblich vorgegeben war, zur Verfügung stellen.

Dieser Leitfaden soll Orientierung und Ansatz gleichermaßen sein, etwas mehr in Richtung „erhaltenswertes Kulturgut“ nachzudenken und nach Möglichkeit entsprechend zu handeln.

Es ist mehr als einmal belegt, dass nach einer erfolgreichen „Originalrestauration“ die Freude über das Erreichte die Mühen tausendfach ausgleicht.

Diese Zeilen soll aber kein Dogma sein, sondern eben nur eine Hilfe.

Gerne stelle ich meine Auffassung hier zur Diskussion und freue mich schon jetzt über Eure Beiträge zu diesem Thema.

[Gerhard Schwarze](#)